

Jugendliche aus Namibia: Neue Hoffnung im Berliner Fachkräftemangel!

Berliner Wirtschaft bildet in Windhuk Fachkräfte aus, um Deutschlands Fachkräftemangel zu bekämpfen und die Jugendarbeitslosigkeit in Namibia zu reduzieren.

Als Antwort auf den akuten Fachkräftemangel in Deutschland wurde ein innovatives Projekt initiiert, das sich auf die Ausbildung junger Menschen aus Namibia konzentriert. In Windhuk, der Hauptstadt Namibias, soll ein neues Ausbildungszentrum entstehen, das unter der Schirmherrschaft der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin betrieben wird. Ziel ist es, den jungen Namibiern berufliche Perspektiven zu bieten und gleichzeitig den deutschen Arbeitsmarkt mit qualifizierten Fachkräften zu unterstützen.

Gerade in Berlin wird der Fachkräftemangel als zunehmendes Problem wahrgenommen. IHK-Präsident Sebastian Stietzel betonte die Dringlichkeit dieser Initiative: «Wir wollen und wir müssen neue Wege gehen, um die wachsende Fachkräftelücke zu schließen». In den nächsten zehn Jahren werden nach Schätzungen Hunderttausende von Fach- und Arbeitskräften in der Hauptstadt fehlen. Daher könnte diese Kooperation die Grundlage für ein neues Modell der Fachkräftesicherung darstellen, das auch in anderen Regionen Nachahmung finden könnte.

Ausbildungsinhalte und Spracherwerb

Das Ausbildungsprogramm in Windhuk wird in Berufen mit hohem Fachkräftebedarf erfolgen, darunter kaufmännische und

gewerbliche Berufe sowie das Gastgewerbe. Ein besonderer Vorteil des Projekts ist, dass die Auszubildenden nach deutschen Standards ausgebildet werden. Zusätzlich sollen sie vor und während der Ausbildung die deutsche Sprache erlernen. Dieser Ansatz ermöglicht es, die oft langwierigen Anerkennungsverfahren für ausländische Abschlüsse zu umgehen. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung könnten die jungen Menschen direkt nach Berlin ziehen und sich dort in den Arbeitsmarkt integrieren.

Die Verantwortlichen der IHK betonen, dass nicht alle ausgebildeten Namibier sofort nach Berlin kommen möchten. Vielmehr soll das Projekt helfen, die Jugendarbeitslosigkeit in Namibia, die bei etwa 50 Prozent liegt, zu bekämpfen und gleichzeitig das Bildungsniveau im Land zu heben. Mit diesem dualen Ansatz wird sowohl den Bedürfnissen des deutschen Marktes als auch den Herausforderungen in Namibia Rechnung getragen.

Die Unterstützung der zuständigen Behörden in Windhuk ist ein weiterer positiver Aspekt dieses Vorhabens. Partner wie die Stadt Windhuk, das namibische Wirtschaftsministerium und der Berliner Senat haben bereits ihre Zusagen gegeben, und im Herbst soll eine verbindliche Absichtserklärung unterzeichnet werden. Dies wird den zeitnahen Aufbau des Ausbildungszentrums ermöglichen.

In der kommenden Sommer wird zudem ein besonderes Jubiläum gefeiert: die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhuk besteht seit 25 Jahren. Dieses Projekt könnte einen geeigneten Rahmen bieten, um die langjährige Beziehung durch einen konkreten und nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung von Fachkräftemangel und Jugendarbeitslosigkeit zu vertiefen.

Insgesamt zeigt dieses Programm eine spannende Möglichkeit auf, internationale Zusammenarbeit zu fördern und gleichzeitig lokale Herausforderungen sowohl in Deutschland als auch in Namibia anzugehen. Dieses Vorhaben könnte somit als ein

Beispiel für zukünftige Initiativen dienen, die ähnlich global denken und lokal handeln.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at